**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 5

Artikel: Der Truppenzusammenzug von 1869

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94361

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach Berona gebracht worben. Auf einem Bunbel Beu ober Strob lagen bis 4 folder Bleffirten, noth= durftig bandagirt, meift mit blutigen Berbanben und gerfetten Uniformen.

In ben erften Tagen unferer Anwesenheit in Be= rona langten täglich folche Buge an, unangemelbet obne Evacuationerapport maren fie gewöhnlich vor bem Spital; erft nach langem Fragen in allen mog= lichen Sprachen gelang es bem Stabeargt, berauszubringen, woher fie eigentlich tamen.

3m Spitale nun maren medizinische und dirurgifche Rrante ftreng getrennt, und es mar bafur ge= forgt, bag in einem Bimmer neben fdweren Fallen auch leichtere fich befanden, welche willig fleinere Dienftleiftungen ihren Leibenegenoffen beforgten.

Ratürlich waren Destreicher und Italiener, Freund und Seind bunt burcheinanber gemifcht, bier zeigte fich tein Groll, im Gegentheil halfen fie fich gegen= feitig; fo fah ich unter anderm einen Deftreicher, ber einem italienischen Artilleriften (ber bie linfe Sanb und ben rechten Oberarm verloren batte) mit rubren= ber Bebuld zu effen gab und ihm ichlieflich eine Cigarre anbrannte und in ben Dund ftedte.

Weniger human zeigte fich bas schone Geschlecht. Die Beroneserinen, die febr häufig bas Spital besuchten, gingen mit Sorgfalt barauf aus, ihre Liebesgaben (Cigarren, Citronen, Buder 2c.) nur an Italiener zu vertheilen, mabrend fie mit taltem Stolz auf die verwundeten Deutschen herabblidten; bennoch muß ich jur Ehre ber Deftreicher fagen, bag in ben Raumen bee Spitale nicht nur ber alte Racenhaß fdwieg, fondern bag auch die Staliener fich einer befonderen Aufmertfamfeit zu erfreuen hatten, und tag ftete jeber Riage eines Rriegegefangenen über Roft ic. ic. rolles Behor gefchenft murbe.

Die ftrenge Trennung ber medizinifden und dirur= gifden Rranten ift in einem Militarfpital befon= bere unabweislich nothwendig, fie ift auch ber Beg ju einer gehörigen Berwerthung ber ju Bebote fteben= ben ärztlichen Rrafte.

Befondere zwedmäßig finde ich bie unter ben f. f. Merzten bestehende Abtheilung der Operateurs. Der Militarargt muß fich, um zu biefer Auszeich= nung zu gelangen, nach absolvirten examinibus noch 2 Jahre mit Operationen an ber Leiche wie am Lebenben beschäftigen, und befommt erft bann nach bestandener neuer Brufang ben Titel: Operateur. Rur baburch wird es möglich, die technischen Fertig= feiten ber betreffenden Merate geborig ju fennen und fo ben operativen Fallen eine regelrechte dirurgifche Behandlung zu fichern; jebes Felbipital erhalt min= bestens einen Operateur als Chef-Argt; bas ver= langt bas Reglement.

Benn nun aber an einem temporar febr fpital= reichen Orte ein höherer Stabeargt fich befindet, ber bie Berfetungen anzuordnen hat, und ber, mit ber Constellation ber Mergte in ben betreffenben Spita= lern ungufrieden, bestandig nur verfest und verfest, fo werben gar oft bie ewigen Transferirungen, weit entfernt eine Berbefferung ju fein, eine unbeilvolle Plage für Merzte und Rrante.

Offiziersabtheilung von San Spirito (circa 94 chi= rurgische Falle) einen 10maligen Wechsel bes biri= girenden Arztes; bie tüchtigften Operateure wurden rafch wieber entfernt und schließlich (b. h. bei unferer Abreise) fungirte bort ein fonft tuchtiger Regimente= argt, ber aber nur Mediginer mar, b. h. in feinem Leben noch nie eine Operation vorgenommen batte.

Jeber Rrante und ber frante Solbat besonbers hangt mit Liebe und Butrauen an feinem Arzte. An wen follte er fich fonft halten? entfernt von feiner Familie, entfernt von feinen Rameraden und um= geben von Leidensgenoffen, die einem immermahren= den Wechsel unterworfen find.

Rur gewichtige Grunde follten bier ben Arat von feinen Kranken trennen — nicht aber fleinliche Be= banterien.

Sehr zwedmäßig find bie fog. Spitalgehülfen (Unteroffiziere mit etwas lateinischen Renntniffen); fie folgen bem Arzte bei feinen Bifiten, notiren bie Diat und rezeptiren am Rrankenbette felbit, fie find bie Fouriere bes Arztes, ber bann bloß bie biverfen Schreibereien ju figniren bat.

Bedenfalls ift bas Pringip im Rriege, bem fo beschäftigten Arzte die Stripturen abzunehmen, an= erfennungewerth, geht boch burch bas Schreiben lan= ger Rapporte manch tofibare Beit verloren, die eine beffere Benütung verdient hatte, und find Berein= fachungen in biefer Richtung im Rriege burchaus nothwendig.

Reben ben öftreichischen Militararzten und Civil= ärzten fungirten anfange noch circa 12 gefangene italienische Mergte, benen die Deftreicher mit aller Rollegialität entgegen famen. Da aber ihre Beband= lungeweise durch die fopiofen Blutentziehungen der italienischen Schule fehr abwich von der öftreichi= fcher Militärärzte, da beghalb auch die vermundeten Deutschen anfingen, mißtrauisch zu werden, fo murben fie nach einem anbern Spital ber Catena ge= fchict, um bort die bleffirten Stallener mit ihrer ärztlichen Runft zu beglücken.

In Betreff der Bermundungen muß ich bier bei= fügen, daß von den Taufenden bleffirten Deftreichern und Italienern, die ich in den verschiedenen Spitälern Berona's ju feben die Belegenheit hatte, nur 3 Ba= jonettstiche und 1 Langenftich mir erinnerlich find.

Es beweist biefes Fattum naturlich nur, daß bie burch Bajonett= und Langenstiche verwundeten Gol= baten in ber überwiegen bften Mehrzahl auf bem Schlachtfelbe felbft, oder boch auf bem Berbanbplage ju Grunde gegangen find. Auch in ben Wiener Spitalern gehörten Bajonett= und Langenwunden fo ziemlich zu ben Geltenheiten.

(Schluß folgt.)

### Der Cruppenzusammenzug von 1869.

(Fortsetung.)

### 14. September.

Die Starte ber Abtheilungen erleidet bie Ab= anderung, daß bem Rorps von Mollens zwei Be= ichute vom andern Korps abgegeben werben, und So erlebten wir in Berona in 4 Bochen auf ber | tag es fernere noch zwei Fahnenbataillone erhalt.

#### Beneralbefehl:

"Die Benoge und ber Bepron find wegen einge-"tretenem hochwaffer nicht zu burchfuhrten.

"Da der Gegner nur sehr schwierig von Ram=
"pigny aus gegen Mauraz und Villars über den
"Beyron debouchiren kann, so wird er wahrscheinlich
"über Chavannes gehen und gegen Mauraz bloß
"demonstriren. Sie werden eine centrale Stellung
"zur Bewachung beider Uebergänge nehmen. Schlägt
"der Gegner die Richtung Lachaur=Dizy ein, so wer=
"den sie seine linke Flanke bedrohen.

"Ihre Rudzugelinie geht nach Chevilly, felbst wenn "fie ein gludliches Gefecht bestehen sollte; ber Gegner "marschirt icon nach Coffonay."

Die Centralstellung, welche Oberst Borgeaud einzunehmen hatte, konnte nicht vorwärts von Chavan=nes gemeint sein, ungefähr zwischen l'Isle, Mauraz und Billars, benn wenn ber Feind, wie es im Generalbefehl angedeutet ift, über Chavannes vorgeht, ist bas Korps von Mollens ungangen.

Dberft Borgeaud mählt das füblich von Cuarnens gelegene Blateau; er lehnt seine Rechte an die Benoge, seine Linke und einen Theil seiner Front an die Gebre; er besetzt stark das Dorf Chavannes und läßt durch Reiterpatrouillen die Uebergänge Pampigny=Montricher, Bampigny=Billars, Pampigny=Mauraz und Pampigny=St. Denis überwachen.

Ein feindliches Detachement zeigt fich von Chavannes und wird angehalten. Das Gros bes gegnerischen Korps marschirt über die oberen Bruden, bie Kavallerie paffirt ben Bepron bei St. Denis.

Da entgegen ber im Generalbefehl erhaltenen Ansbeutung, bas Gros bes Korps von Bière nicht gegen Chavannes vorrückt, so läßt Oberst Borgeaud dieses Dorf raumen, theils um seine geringen Kräfte besser zusammen zu halten, theils um seine bedrohte Rechte zu verstärken.

Das Korps von Biere ift beim Debouchiren über bie Brücken jedenfalls zu weit auseinander und zu verftückelt, ein Fehler, ber bem herrn Oberst hofffetter eigen ist und ber ihm nun das Detachement von Chavannes gekostet haben wurde.

Während bem Rampfe, ber sich nun auf bem Blateau süblich von Guarnens zwischen ber Benoge rechte, ben Gebre und bem Walbe von Prevondavaur links entwickelt, nähert sich allmälig das Rorps von Mollens seiner Bestimmung, die Chavilly ist, und legte in einem Tage 2500 Schritte, also nicht ganz eine halbe Stunde im Rückzug zurück, und dieß nennt das Militär=Wochenblatt einen Rückzug im Trabe.

Bei Cuarnens paffirt ein Theil der Infanterie bes Rorps von Bière auf das linke Ufer ber Benoge.

Borwarts von Chevilly befindet fich ein taktisches Debouché von ungefahr 500 Schritt Breite zwischen zwei Baldungen; biefes Defilée bildet eine ausgezeichnete umfaffende Position, Borgeaud benütt fie folgendermaßen:

1. Die zwei Bataillone Schuben befeten links die Lifiere bes Walbes von Prevondavaux, vollständig zebect bis zum Augenblick, in welchem fie die feind-lichen Kolonnen auf 250 Schritt in der Flanke besichiefen können;

- 2. Auf ber Berlangerung biefer Linie und in einem vorspringenden Winkel von ungefahr 140° fieht bas Bataillon Dufour, fich gegenseitig flankirend;
- 3. Das Bataillon Jaccard ftellt fich rechts an bie Walblifiere, welche die Brude beherrscht; bessen Feuer freuzt sich mit demjenigen der vorbezeichneten Trup= pen; es besetzt rechts eine Position, ahnlich wie diejenige, welche die Schügen und bas Bataillon Dusfour links einnehmen;
- 4. Der rechte Flügel bes Bataillons Dufour steht mit bem linken bes Bataillons Jaccard durch zwei Fahnenbataillone in Berbindung auf einer Linie, welche mit den Nachbarn einen Winkel von ungesfähr 140° bilbet;
- 5. Zwei andere Fahnenbataillone bilben gebeckt im Balbe bie Referve;
- 6. Bier Gefcuge und ferners ein Caiffon, ber fernere vier Geschütze barftellen foll, find 300 Schritte rudwärts auf einer kleinen Anhohe positirt und feuern über die Infanterie auf die feindlichen Kolonnenspigen.

Rechnet man das Feuer der Infanterie zu zwei Schuffen, und bassenige der Artillerie zu drei in der Minute, so konnten aus dieser Stellung in jeder Minute 7000 Gewehrkugeln und 24 Granaten auf die mittlere Entfernung von 250 Schritten auf die Kolonne des Korps von Biere abgegeben werden.

Buerst schieft herr Oberst hofflietter seine Ravallerie in diese holle, bann sest er seinen Angriff mit
ber Infanterie fort, welche nun ebenfalls auf bem
Plat anruckt, gegen welchen das ganze Feuer sich
konzentrirt. Man kann annehmen, daß, wenn die
Sache ernst gewesen ware, im Verlauf von fünf
Minuten von der ganzen Ravallerie und Infanterie
kaum genug Leute übrig geblieben waren, um zu
erzählen, daß das Ganze vernichtet sei.

Gine Rolonne hatte herr Oberst hoffstetter auf bas linke Ufer ber nicht passirbaren Benoge betachirt, sie ist auf 500 Schritt Diftanz, kann aber nicht ein= greifen, nicht einmal bie geschlagenen Truppen auf= nehmen.

Hier wird das Manover abgebrochen, die beiben Korps sind in der besten Freundschaft, jedes bezieht sein Bivouat wie Truppen, welche vom Exergieren in die Kaserne einrücken. Man hört keinen Schuß wehr, das Tagwerk ist zu Ende.

Wir wollen die Borausfetzungen des Militär= Bochenblattes nicht verfolgen, was aus dem Korps von Mollens geworden ware, wenn dasjenige von Bidre anders manövrirt hatte; wir begnügen uns mit der Darftellung der Thatfachen und wollen nur bes Berichtes dieses Blattes erwähnen, um den Gegensat zu zeigen; bieses sagt:

"Und wieder hielt er ju lange, wieder mußte er, "eng bedrängt, weichen, und abermals wäre er im "Ernstfalle vernichtet gewesen. Er ruhte in der nachsten Stellung und wurde nach der Ruh über "Chevilly hinausgedrängt, um bei La Sarraz für die "Nacht Bosto zu fassen und hinter diesem zu bivoua= "firen, bei Pompaples."

Bir rufen bie Erinnerungen ber ganzen Division, ber Bevölferung und biejenigen ber amtlichen Abordnung bes Bundebrathes an, ift bas Rorps von

Mollens auf Chevilly gurudgebrangt, hat es auf ben | barlegte und fie aufforberte, ihn mit That bei ber Berfen verfolgt bie Ferepres und La Sarrag gurud= weichen muffen? ober ift es nicht vielmehr, um ber ibm fur ben 15. vom Oberft hoffstetter gestellten Falle auszuweichen in ber Nacht vom Bivouaf bei Chevilly in das von Fereyres und bann in die Stel= lung von Bompaples in aller Stille abmarschirt zum großen Erftaunen ber Berren von Biere, welche vom gangen Nachtmarich nichts geahnt hatten ?

Racht vom 14 .- 15. und 15. September. Beneralbefehl:

"Die Starte ber beidseitigen Rorps bleibt bie "gleiche wie gestern.

"Die Benoge und ber Bepron find nicht zu burch= "fuhrten.

"Coffonan und Dulens find vom Feinde befett; fo "baß bie Stragen von Coffonap-Echallens und La "Sarrag=Dulens=Challens von diesem beherrscht find.

"Das Rorps von Mollens hat bie Aufgabe, bas "Rorps von Biere in ber Gegenb von La Sarrag "festzuhalten und beffen Vereinigung gegen Coffonan "zu verhindern.

"Gine Infanterie=Rolonne bes Rorps von Bière "besette Moiry auf bem linken Ufer ber Benoge un= "gefähr eine halbe Stunde unterhalb ber Brude von "Martinet.

"Das Rorps von Mollens ift in Chevilly zwischen "ber Benoge und bem Begron, und foll burch ben "Begner, ber fich rechts an jene, links an biefe "anlehnt, bis jum Busammenfluß biefer beiben Be= "wäffer in bie Schluchten ber Tine geworfen wer= "ben. Gin einziger Weg ber Rettung bleibt bem "Rorps von Mollens in ber fchlechten holzernen "Brude von Martinet, aber man fann annehmen, "baß auch biefe Morgens fruh am 15. von ber feind= "lichen Rolonne von Moiry zerftort worden fei.

"Schlägt bas Rorps von Mollens bie Richtung "gegen Digy ein, fo wird basjenige von Biere nach "La Sarraz eilen, und jenes befindet fich im ftra= "tegischen Dreied, Coffonan=Dulenes-La Sarrag, ge= "fangen."

Es ift ber fruchtbarften Ginbilbungefraft nicht moglich, eine ichlauere Rombination zu erfinnen, um bie Brigade Borgeaub ju gwingen, am 15. bie Baf= fen ju ftreden; benn ber Befehl lautete, bag am Morgen bas Rorps von Mollens ben Angriff be= ginnen folle, aber im Falle eines Bortheiles, biefen nicht verfolgen burfe, mit anbern Worten gefagt, foll es fich in biefer fo funfilich vorbereiteten Falle fangen laffen.

Die bem Oberft Borgeaud gestellte Aufgabe war feine leichte, aber nichts besto weniger loste er fie glanzenb.

um 9 uhr Abends theilte er ben Offizieren feines Stabes feine Abficht mit, in ber Racht noch bie Benoge über bie Brude von Martinet zu überschrei= ten; alle theilten biefe Meinung.

Abends um 10 Uhr wurde biefer Blan ben Rorps= Rommanden mitgetheilt, die fich alle bamit einver= ftanben erflarten. Gine halbe Stunde fpater maren bie Behörben und Melteften von Chevilly bei Dberft Borgeaud verfammelt, welcher ihnen feinen Plan i bes Militar = Wochenblattes eine gang abideuliche

Ausführung feiner Unternehmung zu unterftugen. Die Ginwohnerschaft und beren Bertreter batten gerne vorgezogen, zwischen ben tampfenben Bartheien eine einträgliche Neutralität zu beobachten, als ihnen aber fund gethan murde, daß bas gegnerische Rorps von Oberft hoffstetter tommanbirt fei, waren fie einig, Alles, was bas Dorf bieten fonnte, bem ichweize= rifden Rorps gur Berfugung gu ftellen.

Um 11 Uhr begaben fich einige ber Dorfälteften nach Ferenres, um ihre Nachbaren von dem An= marich ber Brigabe ju benachrichtigen, und um ben quartiermachenben Offizieren in ber Lofung ihrer Aufgabe behülflich zu fein. Die Ausführung beginnt bann. Die Pferbe ber Artillerie und ber Ravallerie werben in aller Stille aus ben Stallungen gezogen, bie Borfpannmagen find bereit, bie Führer gunden Laternen an; bie Rorpschefs pravenirten ihre Offi= giere, theilen die Befehle mit, biefe wecken die Mann= schaft in aller Stille; ohne bas geringste Beräusch trat Alles unter bie Baffen, bas Lager wird ab= gebrochen, bie Schirmzelte aufgeschnallt, bie Lebens= mittel für ben folgenben Tag aufgepact und um 111/2 Uhr trat die Brigade ihren Nachtmarsch an.

Um Mitternacht wird bie Benoge überschritten, das neue Bivouat bei Ferenres bezogen, es blieben nur noch bie Borpoften gur Beobachtung bes Gegners und gum Unterhalt ber Lagerfeuer jenseite.

So feben wir biefe Truppe ber romanbischen Schweiz, von welcher ber Korrespondent so viel Rach= theiliges zu fagen weiß, in aller Stille, aus bem ersten Schlaf geweckt, die Waffen ergreifen, Belte, Strob und Feuer verlaffen, und ein neues Bivouat ohne alle die Bequemlichkeiten beziehen, den Reft ber Nacht unter freiem himmel zubringen. Rein Wort ber Rlage war gehort, acht Tage ungewohnter Un= strengungen waren vergeffen, ein elektrischer Funke hatte die Mannschaft belebt und gehoben; es war bas Zutrauen in ihre Führer, ein Funke, ber auch die Bevolferung entflammte und fie ju Berbundeten machte.

Am folgenden Morgen hatte Oberft Borgeaud uber brei Plane ju entscheiben.

Er fonnte die Bofition von Ferepres pertheidigen. bie Brude von Martinet gerftoren und bie Bereini= gung ber beiben feinblichen Rolonnen verhinbern; aber er fonnte nicht benten , baß Oberft Soffstetter die gleichen Fehler wieder begehen werde, in die er schon Tags vorher gefallen war, daß er nämlich in zwei, burch bie unüberschreitbare Benoge getrennte Rolonnen angreifen werbe. Oberft Borgeaud mußte annehmen, bag bas gange Rorps von Biere über Moiry vorgeben werbe, und bann war bie Stellung von Ferenres gefährbet, das Rorps von Mollens fonnte rechts in bie Schluchten bes Nozon geworfen ober links gegen bie ber Benoge aufgerollt werben; übrigens auch angenommen, bag ber Rudzug über La Sarrag in Ordnung hatte bewerkstelligt werben fonnen, fo fonnte ber Begner boch ber Brigabe Borgeaub über St. Loup ben Weg verlegen.

Dann ift La Sarrag entgegen bem Dratelspruch

Position, in der man sich nicht bewegen kann, die von allen Seiten dominirt ift und in der die Abtheilungen ohne Berbindung unter sich sind. Der herr Korrespondent scheint sich in militärischen Bositionen ebensogut auszukennen, als wie in strategischen Märschen.

hier tann jeboch bem Oberft Borgeaub ber Borwurf gemacht werben, bag er in seinen Berechnungen ben Fattor ber militarischen Befahigung bes Oberft hoffftetter zu hoch angeschlagen habe.

Rach bem zweiten Plan konnte fich bas Korps von Mollens hinter Ferenres auf ber Straße gegen Romainmotier aufstellen; es wurde bieß eine aus= gezeichnete Position gewesen sein, allein sie entfernte sich allzusehr von ben allgemeinen Anordnungen bes Divisionskommandanten Oberft Philippin.

Nach bem britten Plane konnte man fich am linken Rozonufer hinter Pompaples aufstellen, und biefe Bofition mablte auch Oberft Borgeaub.

Die Bevölferung schilberte in heiterer Erzählung bas Erstaunen bes Oberst hoffstetter, als er am Morgen zur Martinetbrude ankam und feine Spur von ber Brigade Borgeaub vorfand, seine Offiziere auf Erkundigung bei ben Einwohnern aussandte, und Riemand etwas von einer Brigade und bem eingeschlagenen Weg wissen wollte.

Als endlich Oberst hoffsteter die Wahrheit erfuhr, hatte er nichts eiligeres zu thun, als sein Korps wieder in zwei Kolonnen zu trennen; die erste, aus ben Spezialwaffen und etwas Infanterie zusammengesett, schlug die Straße von La Sarraz ein; die zweite, nur aus Infanterie bestehend, geht auf dem Fußsteig gegen St. Loup. Diese beiden Kolonnen sind durch unzugängliche Schluchen getrennt und besinden sich untereinander ungefähr auf eine halbe Stunde entsernt.

Als bie zweite Kolonne so recht in engem Wege in die Schluchten bes Nozon eingepreßt war, daß sie weder vor noch rudwarts mehr konnte, eröffnete die Infanterie der Brigade Borgeaud von den senk= rechten Felsenabhängen, welche die Position am Bompaples stügen, ein Feuer auf 250—300 Schritte. Es ware kindisch gewesen, wenn das Korps von Biere dieses Feuer hätte erwidern wollen; man konnte auch sehen, wie die Mehrzahl der Soldaten ihr Schicksla in Ruhe hinnahm, absah und ihrer eigenen Berstörung zuschaute.

Die Scharfschüten vertheibigten in einer ausge= zeichneten Stellung bas Debouché bes Defilee's am Ausgang von Bompaples.

Später bezog bas Korps von Mollens eine Zangenftellung oberhalb bes gleich bem Glacis einer Festung
fanft absteigenden Abhangs einer Anhöhe. Die rechte
Fronte, zwei Bataillone und zwei Geschütz, lehnten
sich rechts an einen undurchbringlichen und nicht zu
umgehenden Walb; die linke Front, welche mit jener
einen rechten Winkel bildete, zwei Schützenbataillone
und 4 Geschütze, war durch zwei Fahnenbataillone
am See von Arner angelehnt; die zwei weiteren
Fahnenbataillone bildeten die Reserve.

Diese Stellung beherrscht bie Stragen von La Sarrag=Orbe und La Sarrag=Romainmotier.

Rachbem bie Rolonne von St. Loup aus ihrer Afche wieder auferstanden und biejenige ber Spezial= waffen eingetroffen war, rudten einige Bataillone bes Rorps von Biere in die offene Bange; biefe Bataillone wären im Ernstfalle ohne Weiteres zer= nichtet worden. Oberft Borgeaub aber, um ju zeigen, bağ er in ber Bahl feiner Bulfsmittel nicht ver= legen war, und bann auch gur Belehrung ber Trup= pen, lagt burch feine Artillerie rudwarts eine beherrichende Stellung einnehmen und burch eine fleine Bewegung eine Frontveranderung mit Aurudnebmen bes rechten Flugels vollziehen, fo bag biefer fich an ben gleichen Balb, beffen Saum bie Tirailleure befest hielten, anlehnte, und ber linte Flugel an ben See von Urner fließ; bieg mar eine anbere Bange mit unabhängiger Artillerie. Damit waren bie Manover vom 15. September beenbigt. Das Rorps von Biere war gefchlagen, feine Rudzugelinie abgefchnitten.

Es muß beim Bericht bes Militar-Wochenblattes besonders auffallen, daß berselbe des hauptmanövers bes Korps von Mollens, nämlich sein Berlassen des Bivouals und Nachtmarsches in der Nacht vom 14. bis 15. September keiner Erwähnung würdigte, sondern nur das Manöver beschreibt, welches durch das Studium des Divisionsprogramms in der Phanstasse des Obersten hoffstetter sich gebildet hatte, nach welchem das Korps von Mollens auf den Fersen verfolgt, in die Schluchten des Beyron und der Beznoge bei Martinet geworfen und von Fereyres nach La Sarraz aufgevollt werden sollte; Manöver, welche aber keine andere Ausführung als in der Erzählung des Militär-Wochenblattes erlebt haben.

(Fortfetung folgt.)

Bur Taftit ber Kavallerie. Betrachtungen von & B. W. Wien. Berlag von & B. Seibel und Sohn. 1869.

Die vorliegende Broschüre burfte Anspruch auf Beachtung der Sh. Kavallerieossiziere haben. Diesselbe rührt von einem tüchtigen Reiterossizier her. Wenn die darin ausgesprochenen Ansichten auch nicht mit den Anschauungen über die kunftige Verwendung und Wirksamkeit der Reiterei, welche wir wiederholt ausgesprochen haben, übereinstimmen, so sind wir doch weit entfernt, das Gute, welches in der Brosschüre enthalten ist, zu verkennen.

# Cidgenoffenschaft.

Instruction über die von der Eidgenossenschaft den Kantonen zu liefernden Patronen zu hinterladungsgewehren, sowie über die von den Kantonen dafür zu leistenden Materiallieferungen und Bergütungen und die von ihnen bereit zu haltende Munition für Borderlader.

Art. 1.

Die Gibgenoffenschaft liefert ben Kantonen fur bie hinterlabungegewehre folgende Anzahl Batronen :

a. Bu ben umgeanberten Bewehren.

Patronen.

1) Für jedes nach Prelat-Burnand-Spftem transformirte Gewehr ber Infanterie großen Kalibers, Mob. 1859/1867 Einstweilen werden indessen bloß 100 Stüd per Gewehr fertig laborirt und ben Kantonen gefandt.